

# ALPE LOASA

**Mitteilungsblatt  
der  
Genossenschaft  
Loasa  
und des  
Vereins  
Pro Loasa**



**In dieser Nummer:**

**Bericht aus der Genossenschaft - Pächter-  
bericht - Renovationstage - Strassenbau -  
Berichte Klassenlager - und mehr ...**



**2/2002  
November**

# Kontaktadressen:

## Leitung:

Renate Nienhaus, Badstr. 7, 5408 Ennetbaden  
☎: 056/221.62.03 - ✉: renienhaus@yahoo.com  
und

Hans Niggeli, Ringstr. 19, 5452 Oberrohrdorf  
☎: 056/496.83.60 - ✉: st.martin@bluewin.ch

## Lager:

Renate Nienhaus, Badstr. 7, 5408 Ennetbaden  
☎: 056/221.62.03 - ✉: renienhaus@yahoo.com

## Natur und Umwelt:

Simon Bächli, Rinikerstr. 23, 5222 Umiken  
☎: 056/450.21.25 - ✉: baechlinienhaus@fiscalinet.ch

## Finanzen:

Hans Niggeli, Ringstr. 19, 5452 Oberrohrdorf  
☎: 056/496.83.60 - ✉: st.martin@bluewin.ch

## Öffentlichkeitsarbeit:

Martin Rüdüsüli, Scheyenholzstr. 11, 3075 Rüfenacht BE  
☎: 031/839.98.09 - ✉: martin.ruedisueli@schweiz.org

## Bau:

Pius Baumgartner, Alpenweg 4, 5703 Seon  
☎: 062/775.34.51 - ✉: pius.baumgartner@seetalswiss.ch

## Verein „Pro Loasa“:

Fabian Oechslin, Zürcherstr. 37, 5400 Baden  
☎: 056/221.89.82 - ✉: fabian.oechslin@gmx.ch

## Kontaktadresse Ticino (italiano):

Thomas Horvath, Cevio  
☎: 091/793.03.87 - ✉: tombriss@yahoo.it

## Alpe Loasa, Landwirtschaft:

Robert Bossi (Pächter), Alpe Loasa, 6837 Bruzella  
☎: 091/684.11.35

# ALPE LOASA

## Impressum

### Mitteilungsblatt

#### Nr. 2/2002

Mitteilungsblatt der  
Genossenschaft Loasa und des  
Vereins 'Pro Loasa' für alle  
Genossenschaftler/innen und  
Vereinsmitglieder

Herausgeber/in:  
Verein Pro Loasa  
Genossenschaft Alpe Loasa

Redaktion:  
· Martin Rüdüsüli  
Scheyenholzstr. 11  
3075 Rüfenacht BE  
Tel.: 031/839 98 09  
Martin.Ruedisueli@schweiz.org

Druck:  
Quimby Huus, Wohnhaus und  
Tagesstätte für Körperlich-  
behinderte, St. Gallen, auf  
Recyclingpapier

Bestellung/Adressänderung:  
Administration Loasablatt  
Christoph Zumbühl  
Poststrasse 9  
5432 Neuenhof  
Tel.: 056/406.34.45

Konto:  
· Verein 'Pro Loasa':  
PC-Konto: 80-34022-2,  
Verein 'Pro Loasa',  
5430 Wettingen  
· Genossenschaft  
PC-Konto: 85-568562-2,  
Genossenschaft Loasa,  
5400 Baden

Nächste Ausgabe: Nr. 1/2003  
Mai 2003

### An dieser Nummer haben mitgearbeitet:

Reni Nienhaus, Ennetbaden  
Röbi Bossi, Alpe Loasa  
Karin Bommer, St. Gallen  
Raffi Tschirky, Daniel Widmer  
Schüler 2.Sek. Baden  
Schüler Klasse 6a St.Gallen  
Eveline Baumgartner, Seon  
Thomas Bühlmann, St. Gallen  
Martin Rüdüsüli, Rüfenacht  
Fabian Oechslin, Baden  
Thomas Marfurt, St. Gallen

Fotos:  
Röbi Bossi, Karin Bommer, Christof  
Lutz, Reni Nienhaus, Daniel  
Widmer, Thomas Bühlmann u.a.

# Bericht aus der Genossenschaft

von Reni Nienhaus,  
Ennetbaden

Schon ist wieder Ende Jahr und ich muss wirklich zugeben, dass meine ersten Monate als Präsidentin sehr intensiv und arbeitsreich verlaufen sind. Hier sind die Themen die uns diesen Sommer beschäftigten:

## Pächterwechsel



Wie einige vielleicht schon erfahren haben, verlässt Röbi Bossi auf Ende November als Pächter die Alpe. Er wird zwischen Aarau und Brugg, auf Schloss Kasteln, eine neue Aufgabe übernehmen. Der Entscheid die Alpe zu verlassen und in den Aargau zu ziehen war nicht nur einfach!!! Doch gerade, dass er sich für den Aargau entschieden hat, kommt der Alpe

doch wieder zu Gute! Röbi hat beschlossen in der Genossenschaftsverwaltung mitzuarbeiten und seine Loasa-Erfahrung in der Zusammenarbeit mit dem neuen Pächter einzubringen. Ob wir da ein neues Ressort schaffen oder es mit dem Lagerressort kombinieren ist noch unklar!

Für den Posten des neuen Pächters hatten wir zuerst ein alternatives Ehepaar im Blickfeld, doch hat sich nach einigem Hin und Her ergeben, dass grundlegende Vorstellungen in verschiedene Richtungen liefen und eine fruchtbare Zusammenarbeit eventuell unmöglich wäre. Röbi hat uns

Röbi Bossi  
verlässt die Alpe  
Loasa als Pächter

## INHALT

Bericht aus der Genossenschaft	3
Holzerwoche 2003 .....	5
Pächterbericht .....	6
Putz- und Renovationstage .....	8
GV 2003 .....	9
Strassenbau auf der Loasa .....	10
Fotostory Küchenarbeit .....	12
Ostern 2003 .....	13
Klassenlager D. Widmer .....	14
Spendenliste 2002 .....	18
Ferienwoche Verein .....	19
Geburtstagsfest Loasa .....	22
Klassenlager K. Bommer .....	23
Agenda .....	26

## Josef Lischer wird der neue Pächter



**Die Entwässerungs-  
rinnen werden in den  
Fahrweg eingebaut**

dann Josef Lischer empfohlen, der sehr an der Bewirtschaftung der Alpe interessiert war. Nachdem ich mit juristischer Beratung (Vielen Dank an Regula Jäggi) den Pacht- und Lagervertrag auf den neuesten Stand gebracht hatte, konnte der Vertrag anfangs September unterschrieben werden. Wir freuen uns nun sehr auf die Zusammenarbeit mit Josef und sind gespannt auf die neuen Impulse, die ein Pächterwechsel so mit sich bringt. Die Übergabe wird Ende November durchgeführt, dazu wird die ganze Verwaltung ein Wochenende auf der Alpe verbringen. Für den Umzug und den Start auf der Alpe wollen wir Josef jetzt schon alles Gute wünschen.

## Alpsommer - Zivildienstleistender und viele fleissige Hände

Die Arbeiten des Sommers waren vor allem der Sanierung der Strasse gewidmet. Mittlerweile sind alle Entwässerungsrinnen eingebaut. Dies können wir v.a. dem Einsatz von Fabian Oechslin und Christof Lutz verdanken.

Fabian hat diesen Sommer acht Wochen Zivildienst auf der Loasa absolviert. Er hat viel Zeit in die Sanierung des Fahrweges investiert. Der Weg ist an einigen Stellen verbreitert und ausgeebnet. Mit dem Kompressor sind lästige Steine und Felsen verkleinert worden und durch die Entwässerungsrinnen ist die Gefahr des Ausschwemmens des Weges eliminiert. Doch leider ist noch lange nicht alles gemacht. Es muss auch weiterhin noch einiges gemacht werden, bis dass der Fahrweg ideal befahrbar ist. Auch ist die Spendenkasse noch nicht voll genug!

Ein weiteres Projekt unseres „Zivi“ war der Fertigausbau des Mittelteils. Dies bedeutet, dass wir jetzt weisse Wände, schöner Holzboden und alle Fenster im Mittelteil bestaunen können. Wie dieser neue Raum sinnvoll genutzt wird ist noch nicht definitiv beschlossen.



**Die Wände im Mittelteil wurden weiss  
gestrichen**

Für seinen unermüdlichen Einsatz möchte ich an dieser Stelle noch ein grosses Dankeschön an Fabian aussprechen.

Christof hat im Sommer Urlaub bezogen um auf der Alpe seine überschüssige Energie (!!!) loszuwerden. Tatkräftig hat er mit Fabian an der Sanierung der Strasse gearbeitet und die Lager angeleitet. Leider musste er seinen Aufenthalt vorzeitig abbrechen, denn bei der Wartung des Kompressors gab es einen unglücklichen Zwischenfall und Christof musste mit gebrochenen Fingern ins Spital Mendrisio laufen. Mittlerweile geht es Christof wieder gut und wir möchten ihm hier nochmals herzlich für seinen Einsatz und für den ausgelehnten Kompressor danken.



Vielen weiteren fleissigen Händen ist enorme Arbeit zu verdanken. Wir hoffen, ihr kommt alle wiedermal auf die Loasa, auch nur zum Entspannen!!!

**Vielen Dank an  
all die fleissigen  
Helfer!**

**Mit schwerem Gerät  
wird der Fahrweg  
bearbeitet**

## **Holzerwoche 2003**

Auch im Jahr 2003 müssen Bäume gefällt werden, damit wieder Brennholz zur Verfügung steht. Komm doch mit!

**Vom Do. 30. Januar bis Mi. 5. Februar 2003**

Die Daten sind so gelegt, dass die 'Woche' sich mit den Ferien der Kantone AG und SG überschneidet, damit auch DU dabei sein kannst!



Also:  
Ein paar Tage Zeit in der ersten oder zweiten Woche? Oder für die ganze Dauer?

Melde dich doch bei:

Simon Bächli  
Rinikerstrasse 23  
5222 Umiken  
056/ 450 21 25

# Pächterbericht

27.10.02

## Wieder geht ein ereignisreiches Jahr zu Ende und wieder wurde viel bewegt auf der Loasa.

Ganz erfreulich waren die diversen Einsätze von Verein und Genossenschaft. Es ist immer wieder erstaunlich, mit wieviel Einsatz und Fleiss Menschen bereit sind ihre Freizeit zu „opfern“.

Aus Landwirtschaftlicher Sicht war es ein gutes Jahr. Dank grosser Mithilfe beim Heuen war ich Ende Juli soweit wie



noch nie – zum Glück – denn der Herbst wurde auf Anfang August vorverlegt!?! Mit den Tieren hatte ich keine grösseren Probleme und vor allem die Hasen bereiteten sehr viel Freude – mir und den Gästen der Loasa gleichermassen.

An dieser Stelle möchte ich mal die vielen „kleinen“ Arbeiten erwähnen, von denen selten jemand spricht, weil nicht besonders spektakulär oder auf den ersten Blick nicht ersichtlich. So wurden zum Beispiel in der Quelle die durchgefauten Bretter auf denen der Trinkwassertank steht, fachmännisch durch einen neuen soliden Sockel ersetzt. Oder im Holzhaus gab es eine neue Trennwand, die das Einlagern des Holzes wesentlich erleichtert – inklusive neuer Leiter in den oberen Stock. Zusätzlich Platz gab es auch durch das Entsorgen alter Matratzen und des längst fälligen Abbruchs des alten Hühnerhauses. Somit kann heute nach 14-jähriger ‚Bauzeit‘ das Holzhaus seiner Bestimmung zugeführt werden. (Was lange wärt wird endlich gut!) Dann wurde der sich in Einzelteile auflösende Holzboden bei der Aussenabwaschstelle fachfrauisch durch einen soliden Steinboden ersetzt. Die Fensterleibungen erhielten einen weissen Anstrich, was optisch und Lichttechnisch einiges brachte. Und, und, und... Selbst mir, der ja das ganze Jahr hier oben ist, sind wahrscheinlich die vielen kleinen Dinge

**Hasengeschichten  
wurden dieses Jahr  
viele geschrieben**

Viele „kleine“  
Arbeiten in der  
Quelle, dem  
Holzhaus, Aus-  
senabwaschstelle,  
und, und, und...



nicht alle „hängen geblieben“ die gemacht wurden. An dieser Stelle vielen herzlichen Dank an die vielen „kleinen“ Helfer!

Mit dem Ende des Jahres 2002 endet auch meine Zeit auf der Loasa. Es waren sehr intensive, harte, spannende und lehrreiche Jahre. Die Loasa hat in mir das Bewusstsein gefestigt, wie wichtig und komplex die Zusammenhänge der Natur sind und der Mensch immer noch ein Bestandteil davon ist – auch wenn er manchmal glaubt darüber zu stehen. Auf der Loasa war es für mich ein Geben und Nehmen – für mich ist es aufgegangen, ich glaube für die Loasa auch. Mit dem Ende der Pacht ist für mich das Kapitel Loasa natürlich noch lange nicht abgeschlossen. Meine Kenntnisse und Erfahrungen in und um die Loasa werden für die Zukunft dieser Alpe sicher nicht unwichtig sein.



**Balu - der Sozialtherapeut auf der Alpe wie er lebt und lebt**

Herzlichen Dank an alle für die sehr gute Zusammenarbeit mit Genossenschaft und Verein. Bis bald wieder einmal auf der Loasa.

*Röbi*

PS: Meinem Nachfolger Josef Lischer wünsche ich viel Glück und die gleiche Unterstützung die mir zu Teil wurde!



**Unwetter auf der Loasa!  
Wenn man diese Fotos sieht  
wundert es einem nicht, wie  
schwierig der Unterhalt des  
Fahrweges ist.**



**Röbi wird seine  
Kenntnisse und  
Erfahrungen in  
die Verwaltung  
einbringen**

Karin Bommer,  
St. Gallen

# Putz- und Renovationstage vom Vereinsvorstand, Pfingsten 02

## Drei fleissige Tage...

...lang abstauben, abwaschen, arbeiten, aufräumen, aufstehen, auffischen, ausmisten, ausschütteln, aussortieren, beizen, bohren,



ergänzen, Fenster anschlagen,



Kinder hüten,



kochen,

malen, niesen, neu einräumen, polieren, putzen, sägen, schleifen, schrubben, sich bücken, umräumen, verbrennen, weiss streichen,



weiss werden, wegstellen, wischen,



zählen.



## Aber auch...

...essen,



lachen, gemütlich sein,  
spielen, sich strecken

und schlafen.

Wiederum einige schöne Stunden verbracht auf der Loasa, die Zusammenarbeit im Vereinsvorstand anders gelebt als brütend über Papieren und nebenbei noch das Lagerhaus auf Hochglanz gebracht.



---

---

# Generalversammlung



Notieren Sie sich dieses Datum bitte jetzt schon!

Generalversamm-  
lungen des  
Vereins 'Pro  
Alpe Loasa' und  
der Genossen-  
schaft Loasa am  
Samstag,  
5. April 2003

Ich stand plötzlich auf einem Platz mit Pizzaofen, durchnässt bis auf die Unterhosen...

**Mit internationaler Beteiligung - wie Mechmed aus der Türkei - wurde der Fahrweg saniert**

# Strassenbau auf der Loasa

## Zwei Wochen internationales Strassenbauen auf der Alpe Loasa

Am 15. Juli 2002 trafen auf der Alpe Loasa bei strömendem Regen etwa 15 schwerbepackte Städter aus verschiedensten Teilen der Welt ein. Einige von ihnen kannten Berge wahrscheinlich nur aus den Heidifilmen oder aus der Milka Werbung.

Sie hatten alle Röbi und seine Hühner bereits am Tag zuvor begrüsst, als ich – fast blind, weil meine Brille keine Scheibenwischer hat, durchnässt bis auf die Unterhosen und fluchend – plötzlich auf einem Platz mit Pizzaofen stand, menschenleer, aber gross angeschrieben mit Alpe Loasa. Strike.

Ich war also schon recht erfreut über die warme und vor allem trockene „Stube“ – und es gab sogar noch was zu füttern und es war gut, das Essen, das blieb auch so die nächsten zwei Wochen, dank Renis Kochkünsten (einzig den Zitronencake von Röbi konnte sie nicht übertreffen...).



Da waren also Nima (Iran?), Mechmed (Türkei), Nurten (Kurdistan), Françoise (Afrika) mit Wilfried dem kleinen Rotzlöffel und eine Mutter mit ihren zwei Töchtern irgendwo aus Indien. Sie kamen durch das Projekt Strudel und Lukas (Schweiz) auf die Alp.

Dann waren da noch die SCI'ler die mit Rita (Schweiz) auf die Alp kamen: Maximiliano (Italien), Anne (Holland) und noch zwei Girls ich glaube aus Griechenland und Polen (sie kamen zwei Tage später und merkten dann, nach dramati-

schem Aufstieg, mit Suchaktion usw., dass sie im falschen Lager sind und reisten nach der ersten Woche wieder ab....).

Ehrlich gesagt hatte ich keine Ahnung wie viele Leute dort oben sein werden und mir war auch nicht so recht klar was wir da tun sollten. Christof und Karin hatten mir in St. Gallen einfach immer wieder von der Alp erzählt und vorgeschwärmt und ich wollte auch mal dort rauf. Und Christof stellte mich dann als Arbeitsanleiter vor, obwohl ich zu Beginn keine Ahnung hatte was für Arbeit ich anleiten sollte.

Nach zwei Wochen wusste ich dann aber einiges mehr: Vorallem Strassen-sanierung. Es wurden ca. 16 Wasserrinnen, mühsam mit dem Fels fightend, gesetzt. Dreck, der bei Regen zur Schmierseife mutiert wurde aus der Fahrspur geschaufelt und gekratzt, etliche Kubikmeter Wald wurden gerodet, Holz gehackt, die Dusche bekam einen Vorhang (jetzt können keine Wanderer mehr bei der Schönheitspflege stören), Böden gelegt und natürlich wurden auch tausende von Heutüchern gefüllt..... Kurz, am



**Es wurden ca. 16 Wasserrinnen in den felsigen Untergrund gesetzt**



**Auch die Schaufeln hatten mal Pause**

Abend waren alle immer ziemlich müde, der Hunger war gross und Schlafprobleme hatte sicher niemand.

Ich persönlich habe die Alp wie einen Kurort empfunden – eine Insel weit weg vom Stress, Kömpi, Natel..... aus der einen

Woche die ich bleiben wollte wurden drei.

Etwas hätte ich fast vergessen: Christofs Wahlspruch „safety first“ wurde von allen sehr ernst genommen, vor allem als Christof nach der ersten Woche mit eingegipsten Fingern aus der Zivilisation zurückkam. Er hatte sich sein Töpli vom Kompressordeckel zertrümmern lassen, als dieser den Geist für kurze Zeit aufgab....

Ich habe die Alpe Loasa wie einen Kurort empfunden. Aus einer geplanten Woche wurden drei



# Küchenarbeit

## Ein Tag im Leben des jüngsten und fleissigsten Küchenjungen des Loasasommers!

In den zwei Wochen Lager mit SCI und dem Flüchtlingsprojekt Strudel war ich für die Küche verantwortlich. Da es ein grosses Hin und Her war bei der Anzahl der Lager teilnehmenden, war ich froh hatte ich eine konstante Hilfe in der Küche: der 4-jährige Wilfried!!!

Er half mir begeistert bei den vielen Aufgaben, die dieser Job so mit sich bringt. Hier eine kleine Auswahl!



*Abwaschen*



*Küchenboden  
schrubben*



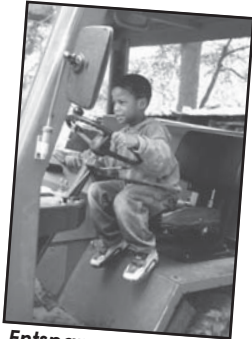
*Toilette putzen*



*Brot backen*



*Essen vorbereiten (hier Panier-  
mehlmachen)*



*Entspannung bei der  
Fahrt zum „Einkaufen“  
im Tal*



*Kräftig den gewaschenen Salat  
schleudern*



*Auch Erholung muss sein*

## **Ei, Ei, Ei...**

**Um bösen Überraschungen  
zu entgehen...**

**verbringe Ostern doch auf  
der Alpe Loasa!**

Es ist wie jedes Jahr:

- Jassen, Wandern, Sonne genießen...
- wer will, darf mithelfen...
- andere Loasaleute treffen



**Bis 6. April 2003 anmelden bei:**

Reni Nienhaus,  
056/2216203,  
renienhaus@yahoo.com

# Klassenlager Klasse: 2.Sek D. Widmer

## Was ist die Alpe Loasa? Die Alpe Loasa ist...

Daniela B.

### Was ist die Alpe Loasa?

Die Alp ist ein abgeschiedener Ort im kleinen Muggiotal. Der Aufstieg ist meist steil. Den Anfang macht das kleine Dörfchen Bruzella. Der Weg führt an Gemälden vorbei, die im Freien stehen und von Jesus erzählen. Je weiter man nach oben steigt, desto weniger sieht man Häuser oder Leute. Am Ziel angekommen, sieht man viele kleine und grosse Gebäude.



Das grosse Gebäude ist das Wohnhaus und die anderen sind Ställe, Schuppen und das kleine WC-Häuschen. Im Wohnhaus gibt es nur in der Küche und im Aufenthaltsraum elektrisches Licht, in den

restlichen Räumen gilt es Kerzen anzuzünden. Wer eine Taschenlampe hat, kann auch die brauchen. Wer sich duschen möchte, sollte sich auf ein kaltes Erlebnis gefasst machen. Für Wanderratten gibt es viele Möglichkeiten: Man kann sich zwischen einer zweistündigen Wanderung auf die Nachbaralp oder einer sechsstündigen Kesselwanderung entscheiden. Doch für ältere Leute sind die Wege nicht geeignet, denn man kann über Wurzeln stolpern und die Wege sind zum Teil steil und schmal.

Auch Arbeiten sind auf der Alpe zu erledigen. Diese Arbeiten helfen den Klassengeist zu stärken. Denn nur wenn alle einander helfen, gelingen die Arbeiten. Achtung: Die

Je weiter man  
nach oben steigt,  
desto weniger  
sieht man Häuser  
oder Leute

Verschiedene  
Arbeiten helfen  
den Klassengeist  
zu stärken



Lebensmittel müssen entweder beim Äpler vorbestellt werden oder man bringt alles selber mit. Denn man kann nicht einfach schnell, schnell in einen Laden gehen um etwas zu kaufen. Ausser man findet 90 Minuten einen Katzensprung. Denn so lange dauert es, bis man im nächsten Dorf ist und genau so lange bis man wieder oben ist.

Daniela Z.

## **Was ist die Alpe Loasa?**

Die Alpe Loasa ist ein Landwirtschaftsbetrieb, ein Lagerhaus und auch ein Ferienhaus. Es ist ein abgeschiedener Ort für Menschen, die eine Pause einlegen wollen. Die Alp liegt im Muggiotal. Das Leben auf der Alp ist einfach. In den Schlägen hat es kein Licht, dafür hat es Kerzen, die es richtig gemütlich machen. Man merkt den Unterschied zwischen zu Hause und auf der Alp. Am Tag kann man arbeiten oder wandern gehen.

Wenn man arbeiten geht, muss man weniger bezahlen. Die Arbeiten bestehen aus heuen, misten, Reparaturarbeiten etc. Nebenbei kann man auch mit Balu spielen. Die Arbeiten, die wir erledigten, waren nur ein kleiner Teil von all den Arbeiten, die es auf der Alp gibt. Es hat schöne Wanderwege, kurze oder auch längere Strecken. Die längste, die wir machten, war die Kesselwanderung, cirka 6-7 h. Auf dieser Wanderung genossen wir eine schöne Aussicht. Der Wanderweg war sehr abwechslungsreich.



*In den Zimmern kann man es sich richtig gemütlich machen*



*Es hat schöne Wanderwege, kurze oder auch längere Strecken*

*Ziel oder Etappe einer Wanderung, der Monte Bisbino*

*Ein richtiges  
Lager-Feuer auf der  
Alpe Loasa*

Das Lager war  
schön! Ob wir  
wieder einmal ins  
Lager gehen  
werden?

Michael B.

## **Ein spannendes Klassenlager**



Ich war mit meiner Schulklasse eine Woche lang in einem Klassenlager. Nach den Zug- und Busfahrten und nach einer anderthalbstündigen Wanderung waren wir am Ziel unserer Reise, der Alpe Loasa.

Ich hatte mich schnell eingelebt und auch das Wandern machte mir keine Mühe. Röbi, so heisst der Älpler, war auch sehr nett. Bei der Arbeit konnte man ihn immer fragen, wenn etwas nicht klar war. Ja, es war eine Abwechslung, ich kam mir ganz weit weg vom Alltag vor. Zu meckern gab es wenig, das Essen konnte man essen und die Freunde waren stets bei dir.

Am Donnerstag machten wir ein Geländespiel, wie auch am Freitag. Am Donnerstag war nicht viel los, aber am Freitag dafür umso mehr. Meine Aufgabe war es Holzscheite zu Matthias und Daniel zu bringen. Da hatte ich so meine eigene Art, darum trennte ich mich von meiner Gruppe. Ein paar Minuten später wusste ich nicht mehr, wo meine Gruppe war. Um sie zu suchen, lief ich in den Wald, bis ich nicht mehr wusste, wo ich war. Verzweifelt suchte ich den Weg zurück. Dann später bemerkte ich, dass ich in einem Hang war, so lief ich einfach den Hang hinunter, bis ich wieder im Spiel war. Ein Stein fiel mir vom Herzen. Die restliche Zeit blieb ich ausserhalb des Waldes.

Dieses Erlebnis werde ich nie vergessen. Das Lager war schön, ob wir wieder einmal ins Lager gehen werden?

Patric P.

## Badeplausch im Bergsee

Gestärkt mit einem Birchermüesli wanderten wir am Freitag, den 6.9.02 zu einer Schlucht. Zuerst ging es ins Tal hinunter manchmal steil und manchmal weniger steil. Nach etwa fünfzig Minuten kamen wir zu einem Bergbach. Wir liefen ihm entlang und so kamen wir zu einer Schlucht. Durch die Schlucht liefen wir nicht, wir wanderten über ihr. Einigen wurde es zu gefährlich, denn die Schlucht wurde immer steiler. Die anderen liefen noch zwei Treppen hinunter. Das Wasser war sehr kalt, aber dafür war die Schlucht umso schöner. Weil das Wasser so kalt war, gingen die einen nur langsam hinein. Doch Matthias und ich konnten es kaum erwarten ins Wasser zu kommen. Ich bereute es nicht, denn es war sehr erfrischend. Als wir uns wieder herausgerettet hatten, gingen wir der Felswand entlang zu einem See weiter oben. Dort sprangen wir ins kühle Nass. Als wir wieder gehen mussten, war niemand erfreut. Nach dem Baden mussten wir wieder den ganzen Weg hoch laufen, das war sehr anstrengend für mich. Doch für Christopher war es noch anstrengender, denn er vergass seinen Asthmaspray.



Das Wasser war sehr kalt, aber dafür war die Schlucht umso schöner

Wanderungen, Geländespiele, gemeinsames Arbeiten, Lagerfeuer...

„...die Freunde sind stets bei dir!“

# Spendenliste 2002

## Spender / Spenderinnen Fahrweg

Andreas Reust  
Angela Borromeo  
Angela Gatti, Morbio Inf.  
Aurora Gigliotti, Fislisbach  
Barbara Zindel  
Beate Stritz u. Thomas Marfurt, St. Gallen  
Christoph u. Bettina Meier-Rahn, Buchs  
Claudia Ranieli  
Dani Widmer  
David Cisana, Ennetbaden  
Dominik Hodel  
Dominik Rüschi  
Fam. Fleischli  
Fam. Lehmann, Buttikon  
Gabi Rüegg  
Hans-Jörg Schwabl, St. Gallen  
Ida Rüdüsüli, Schneisingen  
Irene Haselbeck  
Jean-Philippe Kohl  
Johanna Beutler, Belp  
Kurt Schwarz  
Manuel Bobst

Manuela Fink  
Marica Cadalbert  
Martin Schmid  
Max Grillmayr, Untereentfelden  
Michèle Bühlmann  
Oliver Zehnder, Birmenstorf  
Pia Würigler, Ittingen  
Renate Nienhaus  
Rene Heimgartner, Wettingen  
Röbi Bossi  
Ruth Schär  
Samuel Glauser  
Thomas Baumann, Muri b. Bern

## Übrige Spenden

Beate Stritz u. Thomas Marfurt, St. Gallen  
Fenster Lagerteil  
Christian Bucheli, St. Moritz  
Richard Heimgartner, Aarau  
Urs Eisenbart  
Dusche  
Verein Pro Loasa  
Ausbau Mittelteil



Allen Spenderinnen und Spendern:  
„Herzlichen Dank!!“

Dank diesen Spenden konnte schon  
einiges am Fahrweg gemacht werden,  
für den Rest sind weitere Spenden  
jederzeit willkommen! (siehe Berichte)

# Die Alpe Loasa aus einer anderen Sicht

**Lange ist's her, als ich die Alpe Loasa das letzte Mal besuchte. Und es hat sich viel verändert in den knapp 10 Jahren.**

Nein, nicht der Weg auf die Alp. Dieser ist immer noch der selbe. Hinter der Mario-Ranch haben wir unseren Wagen parkiert. Hier sieht noch alles ungefähr gleich aus. Der Weg hinauf ist dieses Jahr etwas strenger. Viele Kleinkinder kommen mit und die wollen natürlich auch mal getragen werden. Nach einer kurzen Rast erblicken wir schon bald im Lichte der letzten Sonnenstrahlen die Weide. Hirsche röhren. Wir sind am Ziel. Zwischen Hasen hindurch kommen wir auf den Vorplatz. Hühner kreuzen unseren Weg. Wie auf einem ‚richtigen‘ Bauernhof. Röbi und Balu kommen etwa zeitgleich mit dem Pinz an. Hier sind wir nun also für eine Woche zu Hause. Ich fühle mich wohl und etwas müde. Aber an ausruhen ist noch nicht zu denken. Es geht weiter mit heizen, kochen, essen, organisieren, abwaschen, einrichten, Kinder versorgen und nach einem Glas Wein dürfen auch wir uns aufs Ohr legen.



Erst am nächsten Tag erkenne ich, was hier alles geleistet wurde. Draussen sind mehrere Hasengehege errichtet worden. Hühnerhaus, Ofen, Terasse, Zäune; hier wurde mit Herz gearbeitet. Und auch im Haus hat sich einiges verändert. Beim letzten Besuch kochten wir draussen. Jetzt gibt's den Komfort einer Einbauküche! Es gibt nicht mehr viel, was man hier vermissen könnte. Besonders habe ich mich jeweils auf das tägliche Geschäft gefreut. Dort kann man sich von den DALTONS hinreissen (oder ausbrechen) lassen. Wo gibt's das sonst noch? Wann habe ich das letzte Mal ‚Lucky Lucke‘ gelesen?

von Thomas Bühlmann,  
St. Gallen



**Die ganze Familie  
geniesst die Tage auf  
der Loasa**

**Die Tiere auf der Loasa  
werden von den  
Kindern sehr gerne  
gefüttert, gestreichelt,  
geneckt, gezeichnet...**



**Bagger, Löffel, Kessel und Siebe herbeigeschafft und los geht es mit sändelen...**



Die Kinder konnten sich von morgens bis abends mit Hasen, Hühnern, Gaissen, Balu necken und sändelen beschäftigen. Es wurden Bagger, Löffel, Kessel und Siebe herbeigeschafft. Der Sandhaufen, wohl für etwas an-

deres gedacht, wurde sicherlich mehrmals am Tag umgeschichtet. Und wenn dann mal grad nicht im Sand gearbeitet wurde, konnte ja auch noch etwas gewandert werden. Natürlich gehörte der Bisbino zum Programm. Ein Zwischenhalt auf der Cavazza mit einer richtigen Brätelei gab allen die Kraft für die letzten steilen Meter auf den Rastaurantberg. Ein Bier für die Grossen und ein Maltesers für die Kleinen. (Die haben immer noch keine richtige Glace hier oben.) Dafür richtigen Grappa, den einige Eltern vertragen konnten.



**Stärkung auf der Cavazza für den Aufstieg zum Bisbino**

**Beim Besuch der Baumhütte durften alle mal auf die Schaukel**

Sogar die Baumhütte haben wir mit der ganzen Kindertraube besucht. Jeder durfte mal auf die Schaukel. Auch ich versuchte es und siehe da, das Seil riss. Nach dem ich die Beine wieder im Hang verankert hatte, konnten wir die Situation mit einem Traubenzucker für alle wieder ins Lot bringen.

Bei einem vormittäglichen Spaziergang begegneten wir auf der italienischen Seite auf Holzfäller. Alle schauten fasziniert, wie hier gearbeitet wurde. Weit unten am Hang fiel der Baum. Mit einem Traktor und Seilwinde wurde das Holz auf den Weg gezogen und dann zersägt. Anna, Laura und Helen staunten dann nicht schlecht, als wir auch noch auf einen alten Bagger stiessen; ein idealer Rastplatz. Durch den alten Grenzzaun gings dann wieder zurück zum Mittagessen.



Überhaupt, gegessen haben wir genug. Was die Kinder nicht assen, blieb bei uns hängen. Auch die Qualität war hervorragend, Pizza a la Röbi aus dem Holzofen, Spaghetti a la 5p's oder ähnlich, Hackbraten und Chnöpfli a la Bea und viel Guätzli danach.

Wenn dann die Kleinen im Bett waren, konnten wir uns dem Spiel hingeben. Da wurde Sidi und Schieber geklopft. (Es gab ein paar gute Matches!) Chinesische Freunde bauten am Nachbarstisch eine rechteckige Mauer. Und Tetris liess im Nintendo Game Boy in trauter Zweisamkeit die Batterien leer laufen. Ja, und nebenbei musste natürlich der Ofen mit Holz und der Gaumen mit etwas Wein gefüttert werden. Für einige gab's auch etwas Tee, denn die Kälte hatte auch schon einige Erkältungsopfer gefordert.



Mit den Tagen wurden wir zum eingespielten Team. Denn auch hier muss das Leben organisiert sein. Aber schon bald gings wieder ans Aufräumen. Bei schönstem Wetter konnten wir packen und das Haus reinigen. Dann hiess es schon wieder ‚Alpe Loasa leb wohl‘ sagen. Es hat mir sehr gut gefallen. Röbi und Balu sagten wir in Bruzzella auf Wiedersehen. Wir nehmen einen letzten Espresso zusammen. Und dann geht's wieder Richtung Ostschweiz. Nach dem San Bernardino verdichten sich die Wolken und es beginnt zu regnen. Wir sind bald wieder zu Hause.



*Pizza nach Art Loasa*

**Mir hat es sehr gut gefallen, Alpe Loasa leb wohl!**

**Für Kinder gibt es einiges zu sehen und zu tun auf der Loasa. So werden Sandhaufen zu Sandkästen...**

Geburtstagsfest

„20 Jahre Projekt  
Alpe Loasa“

an Pfingsten 2003

*Feiern, am Feuer sitzen,  
geniessen...*

# Happy Birthday!

Liebe Loasa Freundinnen und Freunde

Es ist kaum zu glauben! **1983** fiel der Startschuss für das Projekt Alpe Loasa. Das heisst, im Jahre **2003** feiern wir unseren

## 20. Geburtstag!!!

Deshalb machen wir natürlich auf der **Alpe Loasa** ein grosses Fest, für das wir schon jetzt alle herzlich einladen.

Reserviert euch Pfingsten 2003!!!

Genauere Infos folgen, auch auf [Loasa.ch](http://Loasa.ch)



# Klassenlager Klasse 6a Primarschule Buchental, St.Gallen

von Schülern der 6a,  
St.Gallen,  
Karin Bommer

## Am Sonntag, 22.September 2002 gingen wir ins Lager.

Um 09.55 Uhr war die Abfahrt. Wir mussten vier Stunden mit dem Zug fahren und zwei Mal umsteigen. Dann mussten wir noch in das Postauto umsteigen. Nachdem wir gefahren waren mussten wir 1,5 h laufen. Es war ein bisschen anstrengend. Als wir angekommen waren zeigte uns Frau Bommer das Haus. Am Abend gab es zum Znacht Spagetti. Es war echt gut. Das fanden alle. Danach haben wir abgeräumt. Dann spielten wir und sangen im Gemeinschaftsraum. Später mussten wir uns das Pyjama anziehen. Als wir das gemacht hatten, gab es für alle ein Stück Kuchen und Frau Bommer las uns ein Kapitel von Herr der Diebe vor.

## Montag

Am Montag standen wir um 07.30 Uhr auf. Nach dem Morgenessen halfen wir dem Älpler auf der Weide, die dritte Gruppe musste kochen. Die anderen zwei Gruppen mussten den Farn auf der Wiese entfernen. Nach dem Mittagessen formten wir aus Ton Glücksbringer und machten Halsketten. Jeannine, Nadia, Sheena und Natascha organisierten dann noch einen Zeichnungswettbewerb, bei dem wir ein Tier so schön wie möglich zeichnen mussten. Nach dem Abendessen war zum ersten Mal der Kiosk offen. Wir bekamen am Anfang vom Lager Alpendollar. Damit konnten wir Süßigkeiten kaufen, aber die Postkarten mussten wir mit echtem Geld (Franken) kaufen. Marken mussten wir auch mit Franken bezahlen.

Am Abend spielten wir das Nummernspiel. Das funktioniert so: Es gibt zwei Gruppen. Jede Gruppe hat ein Lager und eine gewisse Anzahl Startnummern. Die Gruppen müssen dem Gegner die Nummern auf dem Rücken ablesen und laut rufen. Wenn man die Nummer von einem Gegner herausgefunden hat und sie richtig war, bekommt man sie,



Mit Alpendollar  
konnten keine  
Postkarten und  
Marken gekauft  
werden

*Nach dem Essen wartet  
ein Berg Geschirr auf  
den Abwasch*

*Warm angezogen  
geht es auf die  
Tageswanderung*

wenn nicht, dann muss man die eigene Nummer abgeben. Die Gruppe, die am Schluss am meisten Nummern hat, hat gewonnen.

## **Dienstag**

Um 07.35 Uhr standen wir am Dienstag auf. Wir hatten bis 08.00 Uhr Freizeit, dann gab es Frühstück. Es gab wie jeden Morgen Confibrot, warme und kalte Milch und Ovopulver.



Dann hatten wir noch ein bisschen Freizeit. Wir trafen uns später im Aufenthaltsraum. Dann spielten wir das Geografiespiel und das Schokoladenspiel. Danach konnten wir selber Spiele spielen. Etwa um 12.15 Uhr gab es Mittagessen, es gab Gersten-

suppe. Wir hatten Freizeit bis 14.45 Uhr. Um 15 Uhr liefen wir im Regen auf die Alp Cavazza, da wollten wir ein Geländespiel machen, als es anfang zu regnen und zu hageln. Darum kehrten wir ins Lagerhaus zurück und spielten dort das Geländespiel Scrabble. Im ganzen Lagerhaus waren Buchstaben versteckt und es ging darum, welche der beiden Gruppen die besseren Wörter bilden konnte. Ein schwieriger Buchstabe gab mehr Punkte. Um 16 Uhr assen wir Zvieri. Um 18.45 Uhr assen wir Curryreis. Danach hatten wir Lagerkiosk. Nach dem Lagerkiosk hatten wir Klassenkreis. Wir sangen Lieder und dann las uns Frau Bommer noch vor. Um 22 Uhr war Nachtruhe.

## **Mittwoch**

Am Mittwochmorgen hatten wir wie normal das Morgenessen. Nachher mussten wir uns warm anziehen und Regenschachen mitnehmen für die Tageswanderung. Die Tageswanderung ist ca. 3 – 6 h gegangen. Wir gingen von der Alp aus und liefen bis nach Italien zu einem einzelnen Baum und wieder zu der Alp zurück (Anmerkung der Lagerleitung: die kleine Kesselwanderung ist gemeint!). Als wir bei der Alp waren, bekam wir warmen Tee und Ovo zum Aufwärmen. Im Aufenthaltsraum hatte Röbi den Ofen schon ge-

heizt. Ein paar hatten die Haare gewaschen am „WC-Bröneli“. Von dem Berg mit dem einzelnen Baum oben drauf liefen wir auf einen anderen Berg und dort fing es an zu schneien. Als wir bei der Alp waren hat es nicht mehr geschneit und geregnet. Geregnet hat es den ganzen Tag.

## Donnerstag

Wir standen am Donnerstagmorgen wie normal auf und assen das Morgenessen. Es gab Milch, Ovi, Fleisch, Tee, Brot, usw. und es gab zum ersten Mal Müesli. Dann zogen wir uns an um nach draussen zu gehen. Frau Bommer, unsere Lehrerin machte drei Gruppen. Eine Gruppe ging mit Christof, der Freund von Frau Bommer, und die mussten zuerst Farn auf der Weide ausrupfen und dann mussten sie heuen. Die zweite Gruppe ging mit Röbi, dem Äpler. Die mussten



**Besprechen Röbi und Christof die Arbeiten von Morgen?**

zuerst alle Ställe und Käfige ausmisten und dann gingen sie auch heuen. Und die 3. Gruppe durfte mit Frau Bommer kochen. Sie mussten das Mittagessen, Znüni, Zvieri, Dessert und das Abendessen vorbereiten. Um 10 Uhr assen wir Znüni und um 12 Uhr war Zmittag. Dann hatten wir Freizeit und um 14.45 Uhr gab es einen Kiosk. Dann durften wir alles vorbereiten für den Abschlussabend. Dann mussten wir um 16 Uhr beim Tisch sitzen, der draussen war. Dann assen wir Zvieri. Wir spielten dann Räuber und Poli, aber das war nicht so gut organisiert von dieser Gruppe. Nachher gingen wir in unsere Zimmer und packten unser Zeug zusammen für Freitag (die Abreise). Zum letzten Nachtessen gab es Pizza, die wir selber machten. Später gab es



**Farn ausrupfen,  
heuen, Ställe und  
Käfige ausmisten,  
kochen.  
Viele Arbeiten  
die gemacht  
werden.**

**Selbstgemachte Pizza  
als letztes Nachtessen  
auf der Alpe Loasa**

An einem sonnigen und wunderschön warmen Tag fahren wir nach Hause. Schade, dass das Lager vorbei ist.

Selber einmal Lust Ferien oder ein Lager zu organisieren? Einfach Kontakt aufnehmen!

eine Disco weil es die letzte Nacht war, die wir auf der Loasa waren. Bei der Disco gab es viele Spiele, Tänze, usw. Alle fanden es lässig.

## Freitag

Heute ist Freitag und heute ist es sonnig und wunderschön warm. Wir wurden um 7.15 Uhr geweckt, denn es ist ein besonderer Tag, denn wir fahren nach Hause. Als wir aufgestanden waren, assen wir Morgenessen, es gab Butterbrot und Müesli, es war gut. Nachdem wir gegessen hatten durften wir uns ein Sandwich machen. Nachdem wir es gemacht hatten, mussten wir unsere Sachen packen: Schlafsack, persönliche Sachen und noch viel mehr. Dann ging es ans Putzen. Es hat eigentlich noch Spass gemacht. Frau Bommer und Christof haben uns geholfen, aber Frau Bommer hat am meisten gemacht. Um 11.15 Uhr liefen wir ab. Wir waren ziemlich schnell im Dörfli unten. Nach der Zmittagpause stiegen wir in das Postauto ein. Und jetzt sind wir im Zug und haben grossen Spass.

Schade, dass das Lager vorbei ist, aber jetzt haben wir drei Wochen Ferien, das ist auch lässig.

Klasse 6a, verschiedenste Kinder haben am Bericht geschrieben, ohne jegliche Korrektur.

## Agenda

### Kontaktadresse für Lager und Besuche:

Reni Nienhaus  
Badstrasse 7  
5408 Ennetbaden  
056/ 221 62 03

Lager Silvain Wassmer	So. 29. Dez.-Fr. 03. Jan. 2003
Holzerwoche	Do. 30. Jan.-Mi. 05. Feb. 2003
GV Verein und Genossenschaft	Samstag 05. April 2003
Ostern	Do. 17. - Mo. 21. April 2003
Loasafest	Fr. 06. - Mo. 09. Juni 2003



bitte  
frankieren

**Genossenschaft Loasa**  
**Renate Nienhaus**  
**Badstrasse 7**  
**5408 Ennetbaden**

### **Genossenschaft Loasa**

Ich bestelle folgende Unterlagen (bitte Anzahl eintragen):

- ..... **Unterlagen Genossenschaftsbeitritt (gratis)**
- ..... Dokumentation der Genossenschaft Loasa (deutsch)
- ..... Naturschutzkonzept (Unkostenbeitrag)
- ..... Fallblatt für Lager und Herberge (gratis)
- ..... Aktuelles Mitteilungsblatt (gratis)
- ..... Mitteilungsblatt Nr./Jg. .... (soweit vorrätig, Unkostenbeitrag)
- ..... Tonbildschau '85-'90 (auf CD-Rom für WinPCs)
- .....

**(bitte auf der Rückseite Absenderadresse eintragen)**

PC-Konto: Genossenschaft Loasa, 5400 Baden, 85-568562-2

bitte  
frankieren

**Verein „Pro Loasa“**  
**Christoph Zumbühl**  
**Poststrasse 9**  
**5432 Neuenhof**

### **Verein "Pro Loasa"**

Ich trete dem Verein "Pro Loasa" bei als (bitte ankreuzen)

- Einzelmitglied (verdienend) (Fr. 30.-)
- Einzelmitglied (nichtverdienend) (Fr. 15.-)
- Familienmitgliedschaft (Fr. 50.-)
- Verein/Institution (Fr. 80.-)

Mit einem Beitritt zum Verein „Pro Loasa“ unterstütze ich das Projekt Alpe Loasa. Ich erhalte das informative Mitteilungsblatt mit Aktualitäten und Beiträgen rund um die Alpe Loasa. Für den Jahresbeitrag erhalten Sie einen Einzahlungsschein.

**(bitte auf der Rückseite Absenderadresse eintragen)**

PC-Konto: Verein 'Pro Loasa', 5430 Wettingen, 80-34022-2

# P. P. 9015 St.Gallen

Adressberichtigung bitte nach A1 Nr. 552 melden.

## Adressänderungen und Retouren an:

Administration Mitteilungsblatt  
Christoph Zumbühl  
Poststrasse 9  
5432 Neuenhof  
056/406.34.45

Vorname/Name: .....

Adresse: .....

PLZ/Wohnort: .....



Vorname/Name: .....

Adresse: .....

PLZ/Wohnort: .....

Tel.: .....

Unterschrift: .....